

Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Neuenbürger Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenbürg.

Nr. 151

Donnerstag den 2. Juli 1931

89. Jahrgang

Amerikanische Warnung an Frankreich

Washington, 1. Juli. Die Vereinigten Staaten haben Frankreich ernstlich darauf hingewiesen, daß ein Scheitern des Hoover-Planes unzweifelhaft eine deutsche Moratoriumserklärung zur Folge haben würde.

Eine amerikanische Denkschrift

Washington, 1. Juli. Das Staatsdepartement veröffentlichte heute nachmittags gleichzeitig in Paris das Memorandum, das von der amerikanischen Botschaft in Paris gestern nach gefasster und von Mellon heute dem französischen Ministerpräsidenten Laval übergeben wurde. In diesem Memorandum wird der Standpunkt Amerikas zu den gegenwärtigen Verhandlungen schriftlich fixiert. Unterstaatssekretär Costle bewerte hierzu: Diese Veröffentlichung bedeutet keinen Abschluß der Diskussionen, sondern habe lediglich den Zweck, die amerikanische Delegation klar herauszuarbeiten in der Hoffnung, daß Frankreich daraus ersehe, daß Amerika in gewissen Punkten nachgeben und nachgeben werde, in anderen aber nicht nachgeben könne. Costle setzte hinzu, die französische Regierung habe das Memorandum außerordentlich freundlich aufgenommen und eine weitere Konferenz zwischen Mellon und Laval sei für Donnerstag abend anberaumt. Bezüglich der von Frankreich geforderten Konzession in der Frage des Garantiefonds wies Costle darauf hin, daß zwar der Youngplan eine rein europäische Angelegenheit sei, und Frankreich nur die Zustimmung der Youngplan-Länder zum Verzicht auf den Garantiefonds benötige, daß aber, falls Frankreich verlange, Deutschland solle als eine Bedingung der Durchführung des Hoover-Planes sich verpflichten, im Falle eines Moratoriums den jetzt geplanten Kredit plus dem unauflöslichen Teil zu zahlen, dies für Amerika unannehmbar sei. Der Geist des Hoover-Planes lasse eine derartige Doppelbelastung nicht zu. Costle betonte, daß gegenwärtig andere Pläne für den Fall des Scheiterns der Pariser Verhandlungen erwogen würden, sie seien aber noch nicht spruchreif und keiner anderen Regierung unterbreitet worden.

Aufruf der Sozialdemokraten

Berlin, 1. Juli. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei erklärt einen Aufruf, in dem einleitend auf die gegenwärtige Lage hingewiesen wird. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion habe diese Entwicklung klaren Blickes vor sich gesehen und das habe ihre Haltung und ihren Aufruf bestimmt. Der Kampf gegen die Notverordnung sei angesichts des drohenden Zusammenbruchs vor dem im Augenblick notwendigsten zurückzutreten; aber er sei nicht aufgegeben, sondern werde unbeeinträchtigt fortgeführt. Die Parteien der Notverordnung müssen gemildert werden. Der Weg aus der Wirtschaftskrise muß gefunden werden und er wird gefunden werden, wenn es gelingt, den Kampf aller gegen alle, der Zusammenbruch und Hungersnot bedeutet, und gerade die Klassen mit Vernichtung bedroht, zu verhindern. Der Aufruf schließt mit einem Appell an die Parteimitglieder, unermüdlich zu wirken.

Französische Versprechungen

Zürich, 1. Juli. Heute nachmittags wollten Vertreter der saarländischen Bergarbeitergewerkschaft, darunter Reichstagsabgeordneter Kühnen, in Paris, um bei den französischen Regierungsstellen über die gewaltige Not unter den Bergleuten des Saargebietes zu berichten und Hilfsmöglichkeiten zu erörtern. Die saarländische Delegation schilderte die durch Abbau und Feierschichten verursachte Not der Saarbergleute und verlangte Hilfsmöglichkeiten der französischen Regierung, vor allem einen größeren Abzug der Saarrente in Frankreich. François Poncet erwiderte, erst durch diese Schilderung habe er das wahre Bild des Saargebietes erhalten. Die französische Regierung sei sich der Pflicht zur Hilfeleistung bewußt. Durch Ermäßigung der Preiskosten plane sie, einen erhöhten Bezug von Saarrente herbeizuführen. Eine spürbare Besserung sei schon im August zu erwarten.

Brüning plant einen achttägigen Urlaub

Wie man aus Berlin erfährt, wird der Reichskanzler Dr. Brüning nach Beendigung der entscheidenden französisch-amerikanischen Verhandlungen über den Hoover-Plan einen acht-tägigen Urlaub antreten. Man rechnet damit, daß der Kanzler dann etwa am 10. Juli wieder in Berlin eintreffen wird. Am 17. Juli ist dann, wie bekannt, der Besuch der englischen Staatsmänner vorgesehen.

Man kann dem Kanzler zu diesem Entschluß, kurze Zeit auszulassen, nur beglückwünschen. Die letzten Wochen und Monate waren für den Kanzler eine ununterbrochene Kette von Großkampftagen, die nicht nur psychisch, sondern auch

Das französische Parlament geht nicht in Ferien

Paris, 1. Juli. Seitern war das Gerücht im Umlauf, daß das Parlament unmittelbar nach der Verabschiedung der Kredittransferte in die Ferien gehen würde. Ministerpräsident Laval wurde nach diesen Nachrichten die Absicht zugesprochen, das Defizit der Schlichtung nach in der Nacht verlesen zu wollen. Dieses Gerücht hat bei verschiedenen Parteien, namentlich in den Reihen der radikalen Abgeordneten, starke Erregung ausgelöst. Nach Ansicht des „Soir“ soll die Regierung jedoch nicht beabsichtigen, das Parlament am kommenden Freitag in die Ferien zu schicken.

Berlin das Zentrum des Wiederaufbaus

Paris, 1. Juli. Der Präsident der Columbia-Universität in New York, Butler, der von einer Rundreise durch Mitteleuropa wieder nach Paris zurückgekehrt ist, erklärte in einem Briefe in Paris, daß der Grundstein für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas in Berlin gelegt werden müsse.

Französisches Rechtsblatt gegen Versailles

Paris, 30. Juni. Die nationalistische „Victoire“, die sich schon einmal durch ihre Bemühungen für eine Vereinigung des Versailler Diktats und eine deutsch-französische Verständigung hervorgetan hat, hat in allen Teilen der Stadt große Plakate andringen lassen, in denen sie unter der Überschrift „Frankreich — Deutschland“ für eine Vereinigung des Versailler Vertrages und ein deutsch-französisches Bündnis eintritt. In dem Aufruf heißt es u. a., daß die Franzosen die sämtlichen deutschen Forderungen, die Rückzahlung der Reparationen, Aufhebung der Reparationen, Rückgabe des Saargebietes und gleichen Rüstungsstand erfüllen könnten, bis auf diejenigen, die sich auf die Veränderung der polnischen Grenzen beziehen, da dies Sache Polens sei. Wenn Deutschland dies alles erhalte, so könne man mit Sicherheit annehmen, daß es den Frieden wünsche. Wenn sich die Regierung aber zur Vereinigung des Versailler Vertrages nicht bereit erkläre, so werde sich die Weltkrisis nur verschlimmern und schließlich zu einer heillosen Ueberflutung in ganz Europa führen.

physisch eine Leistung ganz besonderer Art darstellen. Man wird insbesondere es begrüßen dürfen, daß der Kanzler sich eine Ruhepause gönnen will, wenn man sich überlegt, daß von den guten und starken Kerden des verantwortlichen Führers der Reichspolitik in den nächsten Tagen sehr viel, wenn nicht alles, abhängen kann.

Strohl kritisiert den Fünfjahresplan

Trogl hält den Fünfjahresplan für eine Utopie. Indem er viele Ziffern des Erreichens einander gegenüberstellt, kommt er zu dem Schluß, daß sogar, im Falle des Sowjetregimes gelingen sollte, diesen Plan quantitativ zu erfüllen, das Land dank seiner enormen Ausdehnung und seiner Einwohnerzahl niemals das Niveau der kapitalistischen Staaten erreichen würde.

„Der Fünfjahresplan“, sagt Trogl, „ist nicht nur ein Sowjetproblem, sondern es berührt die Grundlagen des Sozialismus überhaupt. Unter den heutigen Entbehrungen und dem Hunger der ganzen Bevölkerung ist eine wirkliche Sozialisierung in Sowjetrußland unmöglich. Nur die Sowjetregierung die Einwohner ihrer Länder auf das Niveau der kapitalistischen Staaten hebt, um dann erst an die Schaffung eines proletarischen Paradieses zu denken. Was jetzt in Sowjetrußland vorgeht, sind kaum die ersten Schritte zu wirklicher Sozialisierung.“

Das Versprechen herrlicher Resultate des Fünfjahresplans ist ein gemeiner Betrug am Volke. Die Machthaber von Moskau glauben selbst nicht daran, was sie prophezeien.“

Chinas Elend in Zahlen

Ueber China laßen wieder schwere Wetterwolken. Der Ausbruch neuer Bürgerkriege soll nur eine Frage der Zeit sein. Das fürchterliche Elend, in das China durch seinen Bürgerkrieg gestürzt wurde, der nun schon ein Menschenalter tobt, veranschaulichen nachstehende Zahlen aus der „Geopolitik“:

Im März 1929 waren die Männer unter Waffen innerhalb eines Gesamtvolkes von 445 Millionen auf 1 1/2 bis 2 Millionen geschrumpft; im März 1931 sind es etwa 3 Millionen Soldaten zu rund 500 Markt jährlich Aufwand auf den Kopf der Bauer kostet etwa 1500; zählt man alles Bewaffnete, so ergibt die Schätzung etwa 5 Millionen; Dem Namen nach auf 250 Divisionen verteilt, haben 66 Divisionen und 9 selbständige Brigaden der Kuangregierung. Etwa 150 Millionen Menschen sind unterernährt, von ihrer Scholle vertrieben, ohne Arbeitsmittel; 20-25 Millionen hungern direkt. Nach französischen Missionen sind die Kommunisten allein für den Tod von etwa 20 Millionen Menschen verantwortlich.

Keine Beratung des Spargutachtens durch den Landtag

Die süddeutschen Länder gegen die russische Holzimporte.

Stuttgart, 1. Juli. Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei in Württemberg, Staatsrat Rath, hat kürzlich bei der Landtagsauschussung in seinem einleitenden Bericht auch einige Fragen der württ. Politik kurz behandelt. Zur Frage der Verwaltungvereinfachung führte er aus: Ein nicht unwesentlicher Teil der Anregungen werden im Verwaltungsweg zur Durchführung kommen. Von einer Beratung des Spargutachtens durch den Landtag kann man sich angesichts der Tatsache, daß Landtagswahlen vor der Tür stehen, kaum mehr viel Erfolg versprechen. Man hat deshalb die ursprüngliche Absicht, noch im Laufe des Herbstes im Landtag an die Sache heranzutreten, aufgegeben. Damit ruht auch die Frage der Neueinteilung der Oberamtsbezirke, und man will sich einstweilen damit behelfen, daß man die Zahl der Beamten auf den kleinen Oberämtern und besonders die der höheren Beamten tunlichst einschränkt. Weiter trillte Staatsrat Rath mit, es sei beabsichtigt, wegen der russischen Holzimporte, die den deutschen Wald vollständig entwertet, in Berlin entscheidende Schritte zu tun. Dabei sei auf ein Zusammenwirken der süddeutschen Länder zu rechnen. Lassen wir hier die Dinge treiben, so bedeutet das eine Katastrophe für den deutschen Waldbesitz.

Das badische Spargutachten und Württemberg

Stuttgart, 1. Juli. Die vor einem halben Jahr durch eine badische Staatsministerialentscheidung eingesetzte Spargutachtenkommission hat jetzt ihr Gutachten über Einsparungen in den Betrieben der badischen Staatsverwaltung dem badischen Landtag überreichen lassen, das zum Teil auch in Württemberg Interesse finden wird. So werden, da der persönliche Aufwand für die Volks-, Fortbildungs- und Mittelschulen in Baden um rund 1 Millionen Mark größer ist als in Württemberg, hier einschneidende Abbaumaßnahmen (z. B. von 500 Lehrstellen) vorgeschlagen. Ähnliche Einsparungen werden auch bei den Fachschulen vorgeschlagen und dann im folgenden bei den höheren Schulen, wo festgelegt wird, daß der Aufwand in Baden um 3/4 Millionen größer ist als in Württemberg. Von der Spargutachtenkommission wird die Aufhebung einer Reihe höherer Schulen, die Angleichung der Stundenbezüge der Lehrkräfte in Baden an diejenigen in Württemberg und die Einsparung von Direktoren, Professoren und Assistenten empfohlen. Zum Vergleich sei bemerkt, daß Baden mit 15 071 Quadratkilometer Bodenfläche und 2 330 000 Einwohner hat, Württemberg dagegen 19 507 Quadratkilometer und 2 925 000 Einwohner. Die Kommission bringt weiter zum Ausdruck, daß nach ihrer Ansicht die Zahl der Lehrkräfte an den beiden Universitäten (Heidelberg und Freiburg) zu groß sei. Sie stellt ferner fest, daß die Verwaltung jeder einzelnen der beiden badischen Universitäten einen erheblich größeren Aufwand hat als die Universität Tübingen. Sie gibt für beide Universitäten die Anregung, die Verwaltungs- und Lebensgeschäfte durch die am Sitz der Universitäten befindlichen Domänenämter besorgen zu lassen und den Verwaltungsapparat der Technischen Hochschule Karlsruhe dem Dienst des Domänenamts dazufügen anzugliedern. Bei dem Theater wird festgelegt, daß Württemberg für sein Landestheater in jeder Beziehung mehr ausgiebt als Baden. Es wird dazu aber betont, man werde doch den Gedanken verfolgen müssen, ob durch ein Zusammenarbeiten mit den Theatern in Mannheim, Baden-Baden, Heidelberg und Karlsruhe sich nicht für alle vier Kunststätten wesentliche Ersparnisse erzielen lassen. Schließlich weist im Zusammenhang damit die Spargutachtenkommission mit Bedauern darauf hin, daß der badische Landtag einen Antrag abgelehnt habe, dem Beispiel der württ. Regierung folgend, die Altersgrenze vom 65. auf das 67. Lebensjahr zu erhöhen.

Massenmörder Kürten hingerichtet

Düsseldorf, 1. Juli. Die angeklagte Vollstreckung der Todesstrafe an dem Massenmörder Kürten ist auf morgen Donnerstag früh 6 Uhr festgelegt worden. Sie wird in Köln vollzogen werden.

Köln, 1. Juli. In der bevorstehenden Hinrichtung Kürtens in Köln meldet die „Kölnische Zeitung“ aus Düsseldorf: Die Anordnung der Vollstreckung der Todesstrafe wurde heute nachmittags um 3 Uhr durch einen Ministerialrat von Berlin nach Düsseldorf gebracht. Kürten wurde daraufhin um 4 Uhr mit dem Gefangenenauto nach Köln übergeführt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen müssen zwischen der Mitteilung und der Vollstreckung selbst 12 Stunden liegen. Zwischen 5 und 6 Uhr wurde Kürten von der Vollstreckung der Todesstrafe Mitteilung gemacht. Die letzte Nacht wird kein Verteidiger bei Kürten verdringen.

Die Ueberführung des Fallbeils von Köln nach Düsseldorf würde, wie es heißt, allzu große Umstände gemacht haben, zur Vereinfachung des Verfahrens hat man deshalb Kürten nach Köln gebracht. Die Hinrichtung ist auf die frühen Morgenstunden des Donnerstag zwischen 5 und 6 Uhr festgelegt.

Köln, 2. Juli. (Drahtmeldung.) Der Düsseldorfer Massenmörder Kürten ist heute früh 6 Uhr im Hofe des Staatsgefängnisses in Köln-Klingeltig mit dem Fallbeil hingerichtet worden.

Anzeigenpreis:

Die einseitige Dertzeile oder deren Raum 25 Pf., Kellermagazin 30 Pf., Anzeigenpreis 100 Pf., Jubiläum. Offerte und Anzeigenpreis 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Monatsabnehmens hinfällig wird, wenn die Zahlung nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Geschäftsabend für beide Teile ist Neuenbürg. Für alle Aufträge sind keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Schießerei in Berlin

Berlin, 1. Juli. Bei einem Zusammenstoß mit Kommunisten wurde gestern Abend ein Polizeioberwachtmann erschossen...

Auflösung des Spartakiade-Komitees

Berlin, 1. Juli. Von unterrichteter Seite der preussischen Staatsregierung erfahren wir, daß der Polizeipräsident das Spartakiade-Komitee...

Zur Zusammenkunft mit den gestrigen blutigen Zwischenfällen im Osten Berlins äußert man in Kreisen der preussischen Regierung die Ansicht...

In Kreisen der Reichsregierung und der preussischen Regierung wird ausdrücklich und mit aller Entschiedenheit betont, daß die Nachmittags des Staates anzuordnen werden...

Drei Deutsche von einem polnischen Grenzbeamten verhaftet

Marientwerder, 1. Juli. Zu einer Verhaftung deutscher Staatsbürger durch einen polnischen Grenzbeamten kam es...

Ein Beamter des Gemischten Deutscheschiffes, Martins, wurde beim Baden in der Weichsel mit seinen dreien Söhnen von einem polnischen Grenzbeamten verhaftet...

Rechtshilf, 1. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ trat hier früher als erwartet um 47 Uhr ein...

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, Gemeinderatsitzung am 30. Juni. In einem Vorgesuch des Robert Gegenheimer...

Die Lieferung von Teerzeugen wird der Odenwälder Hartstein-Industrie A.G. Darmstadt...

Bergeben wird die Anbringung des Sicherheitsgelaenders an der Wildbacherstraße an die Schlossermeister...

Die Stadtpflege wird angewiesen, bei den Beamten und Angestellten der Stadt die durch die 2. Rotverordnung vom 5. Juni 1931...

Von dem Erlass des Oberamts Neuenbürg vom 17. Juni d. J., worin den Gemeindebehörden strengste Prüfung der Bedürftigkeit...

Die Anschaffung von Diensthöfen für die Wasserleitungsanstalten wird zurückgestellt...

Aus der Mitte des Gemeinderats wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle umliegenden Bezirksamte ihre Waltungen für auswärtige Beeren...

Nachdem noch eine Anzahl kleinerer Angelegenheiten erledigt wurde...

Neuenbürg, 1. Juli. Am vergangenen Samstag Abend hielt der hiesige Turnverein eine gut besuchte Versammlung ab...

Freudenstadt, 1. Juli. (Erdbeben verunglückt.) Frau Lina Kuhn, geb. Frey...

Stuttgart, 1. Juli. (Landeskongress gegen § 218.) Der Kampfschluß gegen § 218...

Stuttgart, 1. Juli. (Frau Dr. Elfe Kienle hebt aus der Sonje-Union zurück.) Die der Kampfschluß gegen § 218...

Stuttgart, 30. Juni. (Kartell-Diktator im Südd. Kohlenhandel.) Gegen den Südd. Kohlenwirtschaftsverband in Mannheim...

Stuttgart, 1. Juli. (Wetterbericht.) Das mittlereuropäische Hochdruckgebiet hat sich etwas abgeschwächt...

Birkenfeld, 1. Juli. In der gestrigen Gemeinderatsitzung...

Die kleine Frau Storkow

Dann werden Sie das Glück finden, das große Glück, Frau Maria. Ihr Gant sank nieder und bang klang ihre Stimme...

Reigte sich ihm... ihm das große Glück zu. „Maria!“ würgte er hervor. „Sagen Sie mir das Eine...“

Hans winkte ihm, daß er einträte und die beiden Männer verließen das Zimmer. Maria aber jagte Maria die beglückende Wahrheit...

Neueste Nachrichten.

ogenet, daß für die Zukunft Lieferungsperren nur nach vorheriger Genehmigung des Kartellgerichtsvorstandes verhängt werden sollen. Trotz dieser Erklärung hat sich der Südd. Kohlenwirtschaftsverband in seine Forderung nicht gehalten, sondern auch weiterhin Lieferungsperren ohne Genehmigung verhängt und sich nicht an die Kartellvereinbarung gehalten.

Canstatt, 1. Juli. (Einbruch in ein Goldwarengeschäft.) In ein Goldwarengeschäft in der Marktstraße, das bereits einmal in früheren Jahren von Dieben belagert worden war, drangen nachts von einem Nebenhaus oder einem Hinterhof her Einbrecher ein und nahmen Uhren, Goldwaren und Juwelen, die zum Teil nicht einmal Eigentum des bestohlenen Inhabers waren, sondern nur zum Verkauf bei ihm lagerten, im Wert von 8000—7000 Mark. Die Diebe mußten mit den Verhältnissen einigermaßen vertraut gewesen sein oder sie gong genau vorher erforscht haben. Auf ihrem Weg in den Laden drangen sie durch die Türen auf, ohne daß man, wie die Canstatter Zeitung meldet, im Hause oder der Nachbarschaft das geringste merkte.

Esslingen, 1. Juli. (Frauen von einem Wüstling überfallen.) Gegen nachmittags gegen 3 Uhr wurde eine Frau von Denkendorf bei der Bekleidung von Feldarbeiten im Gewand Halbnadler plötzlich von einem anbrannten Mann von hinten angefallen, zu Boden gemworfen und oergewaltigt. Um sein Opfer am Schreien zu hindern, hatte der Täter der Frau ein Taschentuch in den Mund gesteckt. Nach der Tat floh er in den nahen Wald. Die bedauernswerte Frau wurde durch den Überfall derart geängstigt und mitgenommen, daß sie länger Zeit nicht imstande war, irgendwelche klaren Angaben über den Vorgang machen zu können. Kurze Zeit zuvor hatte ein Wüstling gleichfalls eine Frau auf Morchung Köngen in der Schmalstein Höhe belästigt. Man vermutet, daß es sich in beiden Fällen um welchen Täter handelt.

Waldsee, 1. Juli. (Mord?) Gestern vormittag wurde die Ehefrau des Schauspielers Meier in Oberbach erhängt aufgefunden. Sie dürfte ca. 14 Tage so dorgehängt haben. Blutspuren lassen vermuten, daß ein Mord vorliegt. Die gerichtliche Untersuchung wird sich in die Sache bringen. Die Anna Meier war ca. 50 Jahre alt. So dem eine Stunde von hier entfernten Oberbach wurde man, wie schon kurz berichtet, beim Vorübergehen an dem in der Nähe der Wüstling hinter gelegenen Wohnhaus des Sommers über mit einer Schiffsanode auf der Gehäusfront befindlichen verbleibenden Wüstling (Nichtstehender) in letzter Zeit einen abscheulichen, abstoßenden Geruch gewahrt, der von Tag zu Tag intensiver wurde. Da das Haus und die Fensterläden geschlossen waren, die zu Hause wohnende Frau Meier sich schon längere Zeit nicht mehr blicken ließ, schloß man den Verdacht, daß in dem Hause etwas nicht mit rechten Dingen zuging. Dem Gemeindevorstand und dem Landjägerkommando wurde Anzeige erstattet. Fensterläden bzw. Fenster wurden gewaltsam geöffnet. Türen und Fenster waren von innen abgerrigt. In der Innenecke hing, wahrscheinlich schon wochenlang, die Frau Meier, mit Würmern behaftet, von bestialischem Gestank umgeben und eine Masse Fliegen. Blutlachen und Blutspuren waren in der Erde, Ritze etc. bemerkbar. Auf dem Dach fehlten Platten, es wurde als dort ein Ausgang geschlossen. Meier befand sich letzte Tage in Anningen in Begleitung seiner Mitarbeiterin. Wohin der Verdacht führt, wer der Täter ist, wird sich bald wissen.

Stettnach, 1. Juli. (Kreuzgötter im Hause.) Am letzten Samstag machte sich der 11 Jahre alte Sohn des Schreibermehrs Feh hier in der Werkstatt seines Vaters zu schaffen. Da bemerkte er in einem Häufchen Holzspäne eine rothleibende Bewegung. So der Vermutung, daß es sich um ein in die Werkstatt eingeschlehtes Tierchen handeln könne, befruchtete der Junge die überlagerten Späne. Pflüchlich knallte dem erschreckten Kinde eine Kreuzgötter fliegend entgegen. Eine schnelle Seitenbewegung rettete den Knaben. Das giftige Reptil war durch eingeschlehtes Heu in den der Werkstatt überbauten Heuschaber gekommen, von wo es durch eine Drahtöffnung sich in die Holzspäne schlang. Das Kind erlitt einen Krampfschlag. Der gefährlichen Schlange machte Schreinermeister Feh durch einen wohlgezielten Schlag ein schnelles Ende. — **Landsitz G. Oskar, Stettnach,** sich beim Füttern seines Fleisches ebenfalls auf eine voll ausgewachsene Kreuzgötter, die sich im Heu verbergen hielt und ebenfalls auch in der Heuernte „eingeführt worden war“. Leider gelang es noch nicht, der Oskar habhaft zu werden, jedoch sich die Hausbewohner begreiflicherweise noch in großer Unruhe befinden.

Reidesheim (Wals), 1. Juli. Im Walde von Niederfischen fanden Deibeiervörder die Leiche einer Frau. Die Todesursache konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die vorläufigen Ermittlungen haben jedoch ergeben, daß die Tote schon seit 14 Tagen vermisst wurde. Es handelt sich um die Ehefrau des pensionierten Feldbüblers Johann Dör aus Niederfischen. Das Ehepaar wohnte zuletzt in Keutstadt a. d. S. Es liegen einige begründete Verdachtsmomente vor, daß der Ghemann seine Frau ermordet hat. Er wurde durch die Gendarmerie verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis nach Bad Dürkheim gebracht. Die Leiche der Frau ist inzwischen nach Lindenberg geschafft worden, wo eine Sezierung vorgenommen werden soll. Der Verdächtige leugnet die Tat. Der Sektionsbefund hat ergeben, daß am Hals der Frau Strangulationsmerkmale vorhanden waren. Die Untersuchungsberichte neigen zu der Ansicht, daß ein Selbstmord durch Erhängen vorgetäuscht werden sollte.

Berlin, 1. Juli. Der Reichswehrunteroffizier Fritz Koch wurde, als er sich in der Nähe der Schildhornbrücke ins Gras gelegt hatte, von zwei Männern mit einem Gummitrippel über den Kopf geschlagen. Dabei wurde gleichzeitig auf ihn ein Schuß abgegeben, der den Unteroffizier in die linke Brustseite traf. Koch wurde noch einige Zeit von dem einen Täter verhaftet. Der Zustand des Ueberfallenen ist nicht lebensgefährlich.

Welfenkirchen, 1. Juli. Auf der Feste „Bergmannsglück“ im Stadthaus Buer gerieten gestern beim Schichtwechsel zwei Bergknappen in einer Autscherkrede unter herabstürzende Gesteinsmassen. Trotzdem sofort die Rettungsarbeiten eingeleitet wurden, konnten die beiden Bergknappen nur als Leichen geholt werden. Es handelt sich um die Hauer Andreas Berger und Emil Kemmer.

Neuworf, 1. Juli. Die über das ganze Land verbreitete Dige hat bisher insgesamt 600 Opfer gefordert, davon allein am letzten Tage 20 durch Ditzschlag oder Ertrinken. Befonders heimtückisch ist der Mittelwehen, wo die Bauern gezwungen sind, nachts zu arbeiten. Die Ernte ist schwer gefährdet. In den Datschaknoten und in Nebraska herrscht überdies noch die Heufäuleepidemie.

Hamilton (Ohio), 1. Juli. Ein Flugzeug stürzte über dem hiesigen Flugplatz ab, wobei fünf Personen getötet wurden.

Wiedereröffnung der Münchener Universität am 6. Juli

München, 1. Juli. Am Tor der Universität München wurde eine Bekanntmachung des Akademischen Senats angehängt, in der es u. a. heißt: Die akademische Würde in durch die wiederholten Ausbreitungen aufs schwerste geschädigt worden. Der Akademische Senat hat daher beschlossen, erst am 6. Juli die Universität wieder zu eröffnen. Der Senat hat Maßnahmen zur Durchführung des geordneten Unterrichtes getroffen. Rektor und Senat richten an die Studentenschaft die dringende Aufforderung zur Rückkehr zum Unterricht und zur Wahrung der akademischen Form. Der Untersuchungsausschuß hat seine Tätigkeit aufgenommen und wird die Frage zu klären haben, wie die Auffassung einheitlich getroffen, die in einem Teil der Presse über die Vorlesungen des Professors Rawitsch zum Ausdruck kam. Das Ergebnis der Untersuchungen wird bekanntgegeben.

Ein Aufruf des Rektors der Berliner Universität

Berlin, 1. Juli. Der Rektor der Berliner Universität erließ gestern abend an die Studenten folgenden Aufruf: Kommititionen! Die Vorfälle des 27. und 29. Juni mit ihren Folgen Ueberfällen auf wehrlose Kommititionen, verbunden mit tätlicher Vergewaltigung meiner Beamten, roben Sach-

beschädigungen und schwerster Störung der arbeitswilligen Studenten zwingen Rektor und Senat dazu, etwaigen Wiederholungen solcher Ausschreitungen mit dem Einsatz aller staatlichen Machtmittel unabweislich entgegenzutreten. Unsere Alimater ist eine Stätte geistiger Hochleistung und darf nicht zum Sammelpfad politischer Leidenschaften erniedrigt werden. Ich weiß mich mit der erdrückenden Mehrheit der Berliner Studenten in dieser akademischen Bekräftigung einig. Daher richte ich an Sie alle den vertrauensvollen Appell, mitzuwirken, daß der letzte und vielen für den Abbruch ihrer Studien so entscheidende Monat des Sommersemesters namentlich völlig ungestört den hohen Aufgaben gewidmet werden kann, deren Volk und Vaterland in harter Zeit von uns erwarten.

Wegen der tätlichen Angriffe und Sachbeschädigungen haben Rektor und Senat strenge Untersuchung eingeleitet. Der Rektor: D. Adolf Feigmann.

Dr. Stamer †

Berlin, 1. Juli. Der langjährige deutsche Botschafter in London, der im abgelaufenen Jahre wegen seiner geschwächten Gesundheit und seines Alters aus dem diplomatischen Dienst geschieden ist, ist heute im 76. Lebensjahre plötzlich verstorben. Friedrich Stamer war als Sohn einer alten Hamburger Fabrikbesitzerfamilie am 24. November 1866 auf einem väterlichen Gut bei Lanenburg geboren und begann seine Laufbahn als Rechtsanwalt in Hamburg. Im Jahre 1901 wurde er Mitglied der Bürgerschaft und bereits drei Jahre später Senator. Im Senat führte er jahrelang den Vorsitz über die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe und vertrat dann Hamburg als Bundesratsvollmachtigter in Berlin. Im Kriege, währenddessen er selbst drei Söhne verlor, vertrat Dr. Stamer das Amt des Botschafteres von Antwerpen und später das Reichskommissariat für Ueberseeswirtschaft; nach dem Kriege war er erster Bürgermeister Hamburgs für das Jahr 1920, übernahm aber bereits im Januar des gleichen Jahres zunächst als Geschäftsträger und vom 27. August 1920 ab als Botschafter die diplomatische Vertretung des Reiches in London. Von diesem Zeitpunkt ab bis zu seinem Abtritt am 1. Oktober 1920 hat er in freier, pflichtgetreuer und planmäßiger Arbeit Außerordentliches für die deutsch-englischen Beziehungen getan. Das Londoner Abkommen, die Unterzeichnung des Locarnovertrages und die zehnjährige Wiederkehr seines Londoner Amtsantritts gaben Gelegenheit zur Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens von englischer wie von deutscher Seite. Die deutsche Nachkriegsdiplomatie verliert in Dr. Stamer eine ihrer wertvollsten und markantesten Persönlichkeiten.

Sensationelle Aufklärung von Kunstdiebstählen

Berlin, 1. Juli. Einen überraschenden Ausgang nahm die Untersuchung eines Villeneinbruchs in Gellton. Die Nachforschungen ergaben, daß als Einbrecher der Bruder des bekannten Kunstmalers Dechendorf, Walter Dechendorf, in Frage kam. Der Maler Franz Dechendorf hat die bei dem Einbruch erbeuteten wertvollen Kunstschätze verkauft. Am Sonntag erfolgte die Verhaftung der beiden Brüder; die nach längerem Verweigen ein Geständnis ablegten. Der Kunstmalers Franz Dechendorf genießt als Landschaftsmaler einen großen Ruf. Sein Bruder Walter Dechendorf soll seinen Angehörigen schon immer viel Kammer bereitet zu haben, da er verhältnismäßig schon mit den Strafgefangenen in Konflikt gekommen ist. Die Diebstahlsaffäre kam ins Rollen, als Franz Dechendorf eine wertvolle Plastik von Professor Golbe an einen bekannten Kunstfreund weiterverkauft. Diese Plastik fand in dem Garten eines Banddirektors. Mitte Januar war dieses Kunstwerk, das über einen Wert von 10000 Mark geschätzt worden. Wie sich jetzt herausstellte, war Walter Dechendorf der Dieb.

Um die Weltmeisterschaft im Boxen Zum Kampf Schmeling - Stribling in Cleveland (U. S. A.)



Max Schmeling

Am 3. Juli stehen sich in Amerika Schmeling und Stribling zum Kampf um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft im Boxen gegenüber. Nach amerikanischen Berichten befinden sich beide Boxer in ausgezeichnete Form. Schmeling, der wie erinnerlich im vorigen Jahre nur dadurch den Titel eines Weltmeisters aller Kategorien zugesprochen bekam, weil Charles ihn durch einen Tiefschlag kampfunfähig machte, wird nun zeigen müssen, ob er auch ein Boxer von wirklicher Klasse ist. Die Boxsportbehörde des Staates Ohio, in dem auch Cleveland liegt, hat bereits angekündigt, daß sie in dem Titelkampf keinen Tiefschlag als Siegesentscheidung anerkennen werde. Die Kommission beabsichtigt nur, im Falle eines Tiefschlages, dem Schläger die gesamte, dem Gegenschläger die Hälfte der Kampfprämie zu entziehen. Ueber diese sonderbare Entscheidung muß man sich allerdings wundern. Dennoch braucht der Verteidiger im fünfzigsten Augenblick bei seinem Gegner nur einen Tiefschlag anzubringen und hat schon den Kampf gewonnen. Für Stribling wäre es dann auch ein Leichtes, zu Weltmeistertiteln zu kommen.

Schmeling ist durch seine Siege über deutsche und ausländische Boxer bestens bekannt. In aller Erinnerung wird sicher noch der dramatische Kampf Paulino-Schmeling sein. Der Deutsche schlug den spanischen Holzfüller derartig zusammen, daß derselbe am Schluß der letzten Runde nur noch ein Spielball in seinen Fäusten war. — Stribling, der Mann mit den 116 K.o.-Siegen, verfügt über einen ausgezeichneten Rekord. Er ist 1904 geboren und entstammt einer Artistenfamilie. Seit 1921 hat er 261 Kämpfe ausgetragen, von denen 116 durch K.o.



Young Stribling, der Mann mit den 116 K.o.-Siegen.

Ueber die Körpermaße der beiden Gegner gibt folgende Tabelle Aufschluß:

	Schmeling	Stribling
Alter	25 Jahre	26 Jahre
Größe	186 cm	182 cm
Gewicht	171 Pfd.	167,5 Pfd.
Reichweite	189 cm	182 cm
Brustweite	104 cm	100 cm
Brustweite (abgew.)	113 cm	113 cm
Taille	82 cm	82 cm
Oberarm	37 cm	37 cm
Unterarm	34 cm	32 cm
Oberschenkel	58,5 cm	57,5 cm
Wade	39,5 cm	37,5 cm
Knöchel	25 cm	23 cm

den er noch Punkten schlug, verlor aber gegen den italienischen Boxer Carlos Cornera durch foul. Im Revanchekampf gegen den Italiener konnte Stribling den Sieg für sich buchen, da Cornera in der 7. Runde disqualifiziert wurde. Zu erwähnen sind noch die Kämpfe gegen Schönath (Krefeld) und Phil Scott. Beide Gegner schlug Stribling in 2 Runden K.o.

Der Amerikaner weist also einen Rekord auf, mit dem er sich sehen lassen kann; trotz alledem braucht man für Schmeling nicht zu fürchten; denn auch er hat die gleichen Chancen, den Weltmeistertitel mit Erfolg zu verteidigen.



Momentbild aus dem Kampf Schmeling-Stribling. Schmeling liegt am Boden.



Das 110 000 Menschen fassende Stadion in Cleveland, der Austragungsort für den Titelkampf.

Er brachte die Figur zu seinem Bruder, der sie für 2000 Mark verkaufte. Der Käufer begab bei dem Verkauf natürlich seinen Wohnort, da er sich nicht denken konnte, daß er von Dedendorf gestohlenes Gut kaufen würde und stellte die Figur auch ganz offen in seiner Wohnung aus. Ein Bekannter, der von dem Diebstahl gehört hatte, sah hier das Kunstwerk und machte ihn auf die Herkunft aufmerksam. Dedendorf, der zur Rede gestellt wurde, konnte diese Tat nicht leugnen. Der Kunstfreund hatte auch noch andere Sachen von Dedendorf gekauft, u. a. einen Rembrandt, einen Liebermann und mehrere echte Teppiche. Die Brüder gaben die Diebstähle sowie den Verkauf der Sachen zu und sind dem Richter vorgeführt worden.

Berlin, 1. Juli. Wegen die Brüder Walter und Franz Dedendorf wurde vom Vernehmungsrichter beim Polizeipräsidenten Dattbischl erlassen. Dem Beschuldigten Walter Dedendorf wird schwerer Diebstahl in zwei Fällen und zwar in strafschwererem Rückfall vorgeworfen. Dem Kunstmalter Franz Dedendorf wird schwerer Diebstahl in einem Fall und Diebstahl zur Zeit gelegt. Der Dattbischl wurde auch deshalb erlassen, weil Verdunkelungsgefahr besteht.

Das Geheimnis des Schienenzepp

Köln, 30. Juni. Bei der Fahrt des Schienenzepps nach Düsseldorf gelang es — wie das „Kölnner Tageblatt“ zu melden weiß — das Ängstlich vom Erfinder Krudenberg gebürte Geheimnis des Schienenzepps etwas zu lüften. In Düsseldorf war der Wagen in einer Kurve stehen geblieben und kam nicht vom Fleck. Auf ein Kommando Krudenburgs hebt sich die Karosserie etwas vom Schassis und schiebt sich dann um mehrere Zentimeter zur Seite. Die Arbeit wurde durch einen eingebauten Druckluftapparat bewerkstelligt. Durch diese Ausrichtung ist es dem Schienenzepp möglich, selbst in Kurven eine Geschwindigkeit zu erzielen, die bis jetzt den Hochleuten unerreichbar war. Als Krudenberg über das Manöver befragt wurde, gab er nur ausweichende Antworten, da er nicht wünschte, daß der Vorfall von allen Umstehenden bemerkt werde. Auch bei einem Gespräch über die Konstruktion beteiligten Krudenberg und sein Mitarbeiter, Ingenieur Ste-

feld, jede Auskunft. Sie erklärten, daß man in der technischen Geheimhaltung nicht weit genug gehen könne. Deshalb durfte auch niemand den Wagen betreten. Als Beispiel für seine fast ängstliche Geheimhaltung führt Krudenberg das Beispiel von Professor Janders an, dessen Flugzeugkonstruktion im Ausland nachgebaut wurde. Proteste und Befehlshabungen ausländischer Nachahmungen haben nichts genützt. Die Wirtschaftlichkeit des Wagens sei klar erwiesen. Der Schienenzepp braucht — nach den Angaben Krudenburgs — auf 100 Kilometer 71 Liter Betriebsstoff. Wenn der Wagen mit 14 Personen voll besetzt ist, dann kostet der einzelne Fahrgast für 100 Kilometer Entfernung 45 Pfennig Betriebsstoff. Ein größeres Automobil braucht annähernd 30 Liter Betriebsstoff und hat nur Platz für höchstens 6 Personen.

Die Sicherung des Massenverkehrs auf deutschen Schiffen

Berlin, 1. Juli. Der Reichsverkehrsminister hat den Unglücksfall des „St. Hilbert“ zum Anlaß genommen, nachzuvorfen, ob die deutschen Schiffsbesitzer zur Sicherung des Massenverkehrs auf Schiffen genügen. — Wenn auch die bestehenden Vorschriften ausreichen, so hat der Minister, um die Durchführung der Bestimmungen zu gewährleisten, die Landesregierungen aufgefordert, die Befolgung der Vorschriften besonders streng überwachen zu lassen. Die vollständige Kontrolle soll sich insbesondere auf das Vorhandensein der Radwege über die See- oder Fahrtfähigkeit der Schiffe, auf die Besetzung mit Deck- und Maschinenpersonal und darauf erstrecken, daß die Schiffe nicht mehr Personen an Bord nehmen, als zugelassen.

Durch welche Berufe ernährt sich die Bevölkerung Deutschlands? Die Uebersicht über die Berufstätigkeit der Bewohner Deutschlands zeigt, daß zwei Fünftel durch Bergbau und Industrie ihr Brot finden. Ein knappes Viertel nur ist in der Landwirtschaft beschäftigt, 17 Prozent im Handel- und Verkehrswesen. Auf den Beamtenstand und die

freien Berufe entfallen zusammen doch reichlich 3 Prozent. Sehr sehr das ganze Berufsleben umgekehrt hat, geht aus der Tatsache hervor, daß vor fünfzig Jahren die landwirtschaftlichen Berufe noch mit 43 Prozent an der Spitze standen. Mit der Förderung von Bodenschätzen und mit industrieller Arbeit gab sich damals erst ein Drittel der Erwerbstätigen ab.

Länge des menschlichen Darms. Bei der Sezierung menschlicher Leichen stellt man gewöhnlich eine Darmlänge von 6 bis 6,5 Metern fest. Röntgenaufnahmen lebender Personen dagegen ließen auf eine wesentlich geringere Ausdehnung schließen. Es wurden deshalb neue Messungen vorgenommen. Durch genaue Beobachtung der Wandstärke einer verschluckten Sonde, die mit einem für Röntgenaufnahmen besonders empfindlichen Stoff gefüllt war, wurde festgestellt, daß die Darmlänge im lebenden Organismus tatsächlich nur 2 bis 3 Meter beträgt. Nach dem Tode erschloßen die angelegten ringförmigen Muskeln der Darmwände und bewirkten wie „Wissen und Fortschritt“ berichtet, dadurch die bedeutende Verlängerung des Verdauungsorgans. Der Dünndarm eines Hundes erreichte schon 15 Stunden nach dem Tode mehr als das Doppelte seiner ursprünglichen Länge.

Haben Sie einen großen Bekanntenkreis?

Sie dienen sich und Ihren Freunden durch einfache Empfehlung.

Verlangen Sie Muster u. Preise

Bei Sammelaufträgen Sonderpreise

Wäschegemeinschaft G. m. H. Stuttgart Friedrichstraße 12

HUTTENLAUERS GUTE	6 Tage	Paris	197.-
	8 Tage	London	176.-
	14 Tage	Riviera	176.-
	11 Tage	Italien	123.-
	6 Tage	Wien	162.-
		Reisebüro Huttenlauer	
		Stuttgart, Überburstraße 138	

Neue Kartoffeln

gelbfleischige Italiener
3 Pfund 35 Pf.

Riesen-Schlange-
Gurten
Stück **25 Pf.**

Kopfsalat, Kohlrabi, Karotten

Alles zum
Einmachen

Für heiße Tage:
Fruchtsäfte

Himbeersaft
1/2 Fl. **1.40**

1/2 Fl. **80 Pf.**

Orangeade und Zitronensaft mit Zuck.
1/2 Fl. **1.30**

1/2 Fl. **75 Pf.**

Eisgetränk:
Limonaden
Sprudel
Apfelwein

5 Prozent Rabatt

Pfannkuch

Neuenbürg.
Donnerstag, Freitag und Samstag

Schlager

bei Josef Höcher!

Pforzheimerstraße 24.

Badeanzüge für Damen und Herren,
1 Posten Selbstbinder und Krawatten,
1 Posten Waschkleider von 95 Pf. an u. Spielanzüge
1 Posten Knabenschürzen,
1 Posten Zeffi-Mädchenkleider,
1 Posten Trikotröcke.

Wieder sind Schuhe eingetroffen.

Josef Höcher, Auktionator.

Birkenfeld. Das Bad im Schulhaus

ist wegen Bauarbeiten von heute ab bis auf weiteres geschlossen.

Birkenfeld, den 1. Juli 1931.
Gemeindepflege: Hech.

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau des Herrn Karl Braun, Dentist in Schwann, finanziert durch die Süddeutsche Eigenheimgesellschaft Offenburg, habe ich im Auftrag die

Stipler-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten, sowie die Wand- und Bodenbelagsarbeiten in Holz und Stein, ebenso die Kollisionslieferung zu vergeben.

Die Unterlagen liegen am Freitag und Samstag in der Zeit von 13-16 Uhr zur Einsicht auf.

Die Bauleitung:
Baumeister Rich. Wetig, Architekt, Schwann.

Stuttgart / Lönnerstadt / Höfen. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 4. Juli 1931
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum Ochsen in Höfen
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Gustav Raib,
Sohn des Landwirts Friedrich Raib, Lönnerstadt.

Anna Hablitzel,
Tochter des Adolf Hablitzel, Straßenworts, Höfen.
Kirchgang 12 Uhr in Höfen.

für Beamtenungen

liefern wir sämtliche
Druckarbeiten
raschstens u. preiswert

C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Birkenfeld.
Eine
Sitz-Badewanne
neu, zu verkaufen.
Zu erfragen
Goethestraße 4.

Löffler und Kiehle
Kochbücher,
Kochbücher zum Einzeichnen
empfiehlt herzlich
C. Meeh'sche Buchhandlg.

Tuberkulösen-Süßsorgestelle.

Die nächste Sprechstunde findet am Samstag den 4. Juli 1931, nachmittags von 1/2 3 bis 5 Uhr, auf der Charlottenhöhe bei Colmbach statt. Die Untersuchungen werden nur auf Grund ärztlicher oder behördlicher Ueberweisung durchgeführt.

Zum Wohnungswechsel

Wenn's ein Teppich sein soll —
Dann schön und modern, dann
gut und billig, kurz: Dann
ein Teppich von KNOPF!

Haargarn-Teppich garant. rein, gut.
160x200 200x300 220x330 250x350 cm
Strap. - Teppich

Wollplüsch-Teppich Marke
160x230 200x300 250x350 cm
Halbmond

Tournay-Teppich verschiedene
160x230 200x300 250x305 cm
prima Marken

Läuferstoffe 40 65 80 90 cm
Jule Mtr. 95.- 95.- 190 210

Läuferstoffe 65 90 120 130 cm
Haargarn Mtr. 2.96 4.20 7.20 10.50

Vorlagen Jule Stück 2.50 1.96 1.60 95.-

Vorlagen Haargarn Stück 5.80 3.80

Wollplüsch-Vorlagen mit u. ohne
12.50 11.- 9.- 7.-
Franzen

Japan-Matten in allen Größen

Schöne Gardinen am Fenster
schmücken Ihr Heim von innen
und außen

Rips-Garnitur Flammé, für Wohn- u. Herrensimm. 12.50, 9.50

Voile-Garnitur für Schlafzimmer 7.50, 12.-, 10.-

Mull-Garnitur für Wohn- u. Schlafzimmer . 6.50, 7.50, 6.-

Flammé-Rips gestreift und Kunstseide Mtr. 1.95

Flammé-Rips Jacquard, indanthr. 4.50, 3.50, 2.-

Gardinen-Voile Indanthren Mtr. 2.50, 1.50, 95.-

Etamine weiß und farbig, 150 cm Mtr. 80, 75, 50.-

Stores abgepaßt, weiß und ecru, schöne Ausführung Stück 3.50, 2.50, 1.-

Stores am Stück (für besondere Fenstergrößen), weiß und ecru Mtr. 2.-, 1.80, 1.50, 98.-

KNOPF

Pforzheim
Schriftlich und telefon. bestellte Waren werden prompt eriedigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.